



Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

032/15

Beschluss	
Nr.	vom
wird von StSt OB-Büro ausgefüllt	

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 1, Abteilung 1.2

Bearbeitet von:
Kurte, Bernadette
Schneble, Hans-
Jürgen

Tel. Nr.:
82-2444

Datum:
09.03.2015

1. Betreff: Stand der Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes

2. Beratungsfolge:	Sitzungstermin	Öffentlichkeitsstatus
1. Umweltausschuss	29.04.2015	öffentlich
2. Gemeinderat	11.05.2015	öffentlich

3. Finanzielle Auswirkungen:
(Kurzübersicht)

Nein Ja

4. Mittel stehen im aktuellen DHH bereit:

Nein Ja

in voller Höhe teilweise
(Nennung HH-Stelle mit Betrag und Zeitplan)

_____ €

5. Beschreibung der finanziellen Auswirkungen:

1. Investitionskosten

Gesamtkosten der Maßnahme (brutto) _____ €

Objektbezogene Einnahmen (Zuschüsse usw.) ./_. _____ €

Kosten zu Lasten der Stadt (brutto) _____ €

2. Folgekosten

Personalkosten _____ €

Laufender Betriebs- und Unterhaltungsaufwand
nach Inbetriebnahme der Einrichtung bzw. der
Durchführung der Maßnahme _____ €

Zu erwartende Einnahmen (einschl. Zuschüsse) ./_. _____ €

Jährliche Belastungen _____ €

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

032/15

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 1, Abteilung 1.2

Bearbeitet von:
Kurte, Bernadette
Schneble, Hans-
Jürgen

Tel. Nr.:
82-2444

Datum:
09.03.2015

Betreff: Stand der Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes

Beschlussantrag (Vorschlag der Verwaltung):

- Der Sachstand zur Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes der Stadt Offenburg wird zur Kenntnis genommen.
- Die Verwaltung wird mit der Fortschreibung des Aktionsplans für die Jahre 2016/2017 beauftragt.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

032/15

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 1, Abteilung 1.2

Bearbeitet von:
Kurte, Bernadette
Schneble, Hans-
Jürgen

Tel. Nr.:
82-2444

Datum:
09.03.2015

Betreff: Stand der Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes

Sachverhalt/Begründung:

1. Strategisches Ziel Nr. 10

Reduzierung der CO₂-Emissionen in Offenburg (Klimaschutz)

- um 20 % bis 2020
- um 35 % bis 2035
- um 60 % bis 2050 (Bezugsjahr 1990).

2. Sachstand

Der Gemeinderat der Stadt Offenburg hat am 7. Mai 2012 das Klimaschutzkonzept als Grundlage für die Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen beschlossen (Drucksache-Nr. 036/12). Gleichzeitig hat er die Verwaltung damit beauftragt, den Klimaschutz-Aktionsplan 2012/13 umzusetzen. Über den Stand der Umsetzung wurde erstmals im Umweltausschuss am 17. April 2013 berichtet (Drucksache-Nr. 043/13). Der Sachstand wurde vom Gemeinderat in seiner Sitzung am 13. Mai 2013 zur Kenntnis genommen und die Verwaltung mit der Fortschreibung des Aktionsplans für die Jahre 2014/15 beauftragt. Der neue Aktionsplan wurde in der Sitzung vom 18. November 2013 vom Gemeinderat beschlossen (Drucksache-Nr. 195/13) und befindet sich in der Umsetzung. Zuletzt wurde der Umweltausschuss am 2. April 2014 über den Umsetzungsstand informiert (Drucksache-Nr. 047/14).

3. Umsetzungsstand in den Handlungsfeldern

Handlungsfeld 1: Sanierung Wohngebäude

Die im Rahmen der Erstellung des Klimaschutzkonzeptes beschlossene **Bau- und Sanierungsinitiative** (Maßnahme 1.2) verfolgt in erster Linie das Ziel, im Zusammenschluss von Energieberatern, Architekten, Bauhandwerkern, Planern und Banken zu einem Netzwerk die Einhaltung von Qualitätsstandards am energieeffizienten Gebäude zu sichern. Angesichts der häufig negativen Berichterstattung in den überregionalen Medien (Fernsehen, Print) ist es umso wichtiger, dass Qualität am energieeffizienten Bau gewährleistet wird.

Mit einer Informations- und Auftaktveranstaltung am 1. Oktober 2014 wurde die Initiative unter dem Namen „Ortenauer Baunetzwerk“ und mit dem Slogan „Energieeffizienz mit Qualität“ der Öffentlichkeit vorgestellt. Zuvor hatten Vertreter der Baugewerke in mehreren moderierten Workshops der Ortenauer Energieagentur die Grundlagen für das Netzwerk geschaffen. Im Netzwerk organisiert sind Elektrobetriebe, Sanitär-Heizung-Klima, Zimmerei- und Holzbaubetriebe, Malerbetriebe, Stukkateurbetriebe, Fensterbaubetriebe, Bauunternehmen, Planungsbüros und Energieberater.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

032/15

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 1, Abteilung 1.2

Bearbeitet von:
Kurte, Bernadette
Schneble, Hans-
Jürgen

Tel. Nr.:
82-2444

Datum:
09.03.2015

Betreff: Stand der Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes



Derzeit zählt es 24 beitragszahlende Mitglieder: Dreizehn Handwerksfirmen, sechs Architekturbüros und fünf Energieberater. Im Januar fand der erste "Partnertag" des Baunetzwerks statt, bei dem mit namhaften Referenten über Fragen wie z.B. die zukünftigen Anforderungen an die Haustechnik in Wohngebäuden, Wärmebrücken in der Bestandssanierung oder die Baubegleitung von KfW-Effizienzhäusern informiert wurde. Das Ortenauer Baunetzwerk wird 2014/15 über den Ökologie- und Innovationsfonds des E-Werk Mittelbaden mit einer Anschubfinanzierung gefördert. Auch die Städte Offenburg und Lahr wurden hinsichtlich finanzieller Unterstützung angefragt. Während die Stadt Lahr die Anschubfinanzierung im Rahmen des Klimaschutzkonzeptes bereits beschlossen hatte, war seitens der Stadt Offenburg bislang keine Finanzierung vorgesehen. Die Anfrage wird derzeit von der Verwaltung geprüft. Langfristig ist vorgesehen, dass es sich das Netzwerk über Mitgliederbeiträge selbst trägt.

Das **Beratungs- und Förderprojekt energetische Sanierung** „100 Häuser werden klimafit“ (Maßnahme 1.3) wurde am 14. Oktober 2013 vom Gemeinderat beschlossen (Dokument-Nr. 160/13) und ist am 15. April 2014, nachdem der Gemeinderat den Doppelhaushalt 2014/15 freigegeben hatte, in Kraft getreten. Bis dato sind fünf Anträge auf Förderung bei der Stadtverwaltung bewilligt worden. Bei zwei Objekten konnte die Sanierung bereits abgeschlossen werden; eines wurde im Januar in einem öffentlichen Pressetermin mit einer „klimafit“-Plakette ausgezeichnet.

Das Förderprojekt wurde über das ganze Jahr 2014 breit beworben und mit intensiver Pressearbeit begleitet, unter anderem durch entsprechende Schwerpunktsetzung in der Kampagne Klimaschutz einfach machen (Maßnahme 9.2.). Ein Flyer präsentiert die Ziele und Fördermodalitäten in anschaulicher Form und wird fortlaufend bei Veranstaltungen und Terminen eingesetzt, zum Beispiel bei den städtischen Auftritten auf der Messe Bauen und Wohnen oder den Energietagen im Rahmen der Oberrhein Messe. In Kooperation mit dem Offenburger Tageblatt wurde ein „Sanierungscheck“ in Form eines Gewinnspiels von Anfang Februar bis Ende Mai 2014 durchgeführt. Der erste Preis, eine kostenfreie Energieberatung, ging an eine Wohnungseigentümerin, die nun gemeinsam mit ihrer Wohnungseigentümergeinschaft einen langfristigen Sanierungsfahrplan für das Gebäude erstellt hat.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

032/15

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 1, Abteilung 1.2

Bearbeitet von:
Kurte, Bernadette
Schneble, Hans-
Jürgen

Tel. Nr.:
82-2444

Datum:
09.03.2015

Betreff: Stand der Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes

Im Rahmen einer ersten Quartierskampagne „Klimafit im Quartier“ wurden im Oktober und November 2014 Hausbesitzer in Hildboltsweier und im südlichen Teil von Albersbösch sechs Wochen lang direkt angesprochen. Der in dem Zusammenhang kostenfrei angebotene Gebäudecheck wurde von 73 Eigentümern angenommen. Wieweit die Maßnahmen, die aus den Beratungen hervorgegangen sind, umgesetzt werden, lässt sich derzeit noch nicht abschätzen. Eine Umfrage dazu ist vorgesehen.

Eine Zwischenevaluierung des Beratungs- und Förderprojekts ist für 2016 vorgesehen. Es ist jedoch absehbar, dass das ursprüngliche Ziel, bis 2018 hundert Gebäude auf Effizienzhausstandard saniert zu haben, bei einer gleichbleibend niedrigen Anzahl von Förderanträgen verfehlt würde. Daher arbeitet die Verwaltung bereits jetzt an einem Vorschlag, wie angesichts des verhaltenen Abrufs der Förderung bei ungünstigen externen Rahmenbedingungen (günstige Marktkonditionen für Immobilienfinanzierung, Unsicherheiten in Bezug auf gesetzgeberische Neuregelungen) eine Feinjustierung des Förderprogramms aussehen könnte.

Handlungsfeld 2: Energiesparen im Haushalt

Im Rahmen des Gewinnspiels der Energietage wurden drei **Klimaschutzpakete für Privathaushalte** (Maßnahme 2.4) direkt vom E-Werk Mittelbaden ausgegeben.

Seitens des PVD wurden 2014 insgesamt 135 **Stromsparchecks für einkommensschwache Haushalte** (Maßnahme 2.6) in Offenburg durchgeführt. Das Angebot der Beratung zur Senkung des Stromverbrauchs, des Heizenergieverbrauchs, des Energieverbrauchs zur Warmwasseraufbereitung und des Wasserverbrauchs richtet sich ausschließlich an Leistungsempfänger und wird in Zusammenarbeit mit der Neuen Arbeit Lahr in der gesamten Ortenau durchgeführt.

Bei den Beratungen wurden Soforthilfen zum Strom- und Wassersparen im Wert von 9.616 Euro installiert. Die durchschnittliche jährliche Kosteneinsparung in den Haushalten beläuft sich auf 134 Euro an Strom-, Wasser- und nichtelektrische Warmwasserbereitungskosten. Seit April 2014 fördert die Bundesregierung außerdem den Tausch veralteter Kühlgeräte mit 150 Euro je Gerät. Dieses Angebot wurde von drei Leistungsempfängern in Offenburg wahrgenommen, deren Stromkosten sich dadurch um durchschnittlich je 121 Euro jährlich reduzieren.

Die errechnete jährliche CO₂-Einsparung über die ausgegebenen Soforthilfen und den vorgenommenen Kühlschranksaustausch beläuft sich auf insgesamt 33.606 kg.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

032/15

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 1, Abteilung 1.2

Bearbeitet von:
Kurte, Bernadette
Schneble, Hans-
Jürgen

Tel. Nr.:
82-2444

Datum:
09.03.2015

Betreff: Stand der Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes

Die Finanzierung des Projekts ist bis 2015 gesichert. Eine Verlängerung der Förderung seitens des Bundesumweltministeriums ist noch nicht beschlossen. Der „Aktionsplan Klimaschutz 2020“ des Ministeriums sieht jedoch eine Prüfung der weiteren Förderung des Projekts vor.

Die Verwaltung unterstützt das Projekt punktuell. So wurde die Anschaffung eines Elektroautos für die Durchführung von Beratungsbesuchen der Stromsparhelfer mit 1.500 Euro gesponsert.

Die **Aktion Offenburger verbessern ihre CO₂-Bilanz** (Maßnahme 2.7) läuft noch bis Juni diesen Jahres. Ein Jahr lang werden zehn Offenburger Familien von Honorarkräften des BUND-Umweltzentrum Ortenau bei der Verbesserung ihres CO₂-Fußabdrucks beraten und begleitet. Zusätzlich hat das Umweltzentrum gemeinsam mit der Verwaltung und unterschiedlichen Kooperationspartnern verschiedene Veranstaltungen für die Öffentlichkeit organisiert.

Insgesamt wurden vier Vorträge (Klimawandel als Chance, Energiesparen leicht gemacht, Bewusst Reisen und Mobilitätskonzepte in OG), drei Filme (Home, 4. Revolution und Livingstones Erben) und drei Kurse/Exkursionen (vegetarisch Grillen, Sprintsparkurs und Konsumkritischer Stadtrundgang) öffentlich angeboten. Die Teilnehmer am Projekt hatten freien oder reduzierten Eintritt zu den Veranstaltungen und erhielten außerdem eine Führung über den Demeterhof der Familie Witt und einen Besuch bei der E-Welt.

Seit Oktober 2014 hat auch Offenburg ein Repair Café, bei dem ehrenamtliche Helfer bei der Reparatur von Gebrauchsgegenständen helfen. Die Stadt stellt hierfür Räumlichkeiten zur Verfügung. Unter dem Motto „Besser zusammen reparieren, als alleine wegschmeißen“ organisiert das BUND Umweltzentrum Ortenau einmal monatlich ein Repair Café im Stadtteil- und Familienzentrum am Mühlbach. Die Initiative zum Repair Café, das sich einer enorm guten Nachfrage bei den Bürgerinnen und Bürgern der Stadt und Umgebung erfreut, entstand zwar nicht direkt im Kontext der Aktion Offenburger verbessern ihre CO₂-Bilanz, bietet der Bevölkerung jedoch eine gute Anlaufstelle zur Verbesserung der persönlichen CO₂-Bilanz.

Handlungsfeld 3: Fernwärme und Kraft-Wärme-Kopplung

Die inhaltlichen Arbeiten am **Wärmeatlas und der Potenzialanalyse Erneuerbare Energien** (Maßnahme 3.1) wurden im November abgeschlossen. Der Abschlussbericht wird derzeit von badenova als Auftragnehmer zusammengestellt und voraussichtlich im April 2015 vorgelegt. Die Ergebnisse wurden im Umweltausschuss im November 2014 vorgestellt (Drucksache-Nr. 151/14) und die Verwaltung mit der Erarbeitung von Handlungsoptionen beauftragt. Für die

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

032/15

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 1, Abteilung 1.2

Bearbeitet von:
Kurte, Bernadette
Schneble, Hans-
Jürgen

Tel. Nr.:
82-2444

Datum:
09.03.2015

Betreff: Stand der Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes

Priorisierung werden die vom Auftragnehmer erarbeiteten Handlungsempfehlungen mit bereits geplanten städtebaulichen Maßnahmen und Maßnahmen des Tiefbaus verschnitten. Das Ergebnis und mögliche Handlungsoptionen werden dem Umweltausschuss im November vorgestellt werden.

Im Rahmen des **Aufbaus von Wärmeinseln und –netzen** (Maßnahme 3.2) wurde die zweite Phase der Bauherren-Energieberatung im Seitenpfaden abgeschlossen. Nachdem die Bewerber des Optionsverfahrens ausgewählt und die Grundstücke zugewiesen waren, erhielten die Ankernutzer der Cluster nördlich und südlich des geplanten Riesbächleiverlaufs gezielt Informationen zum Einsatz von BHKW. Wie viele der Eigentümer sich am Ende für ein BHKW entschieden haben oder entscheiden werden, ist noch nicht bekannt.

Außerdem wurde auf der Basis der Ergebnisse des Wärmeatlas von der Verwaltung in Abstimmung mit der Wärmeversorgung Offenburg (WVO) begonnen, Entwicklungspotentiale für den weiteren Auf- und Ausbau bestehender Wärmeinseln und –netze zu erschließen. Sobald greifbare Ergebnisse vorliegen, wird darüber berichtet werden.

Da die Einbindung dezentraler Energieerzeugungsanlagen in die Energienetze der Zukunft eine der zentralen Fragestellungen bei der Umsetzung der Energiewende ist, unterstützt die Stadt die Hochschule Offenburg beim Forschungsprojekt: „Energienetzmanagement dezentraler, wärmegeführter BHKW im speichergestützten KWK-Betrieb diverser Verbraucherstrukturen“. Das Projekt, das parallel auch gewerbliche Energieerzeugungsanlagen (BHKW) analysiert, wird vom badenova-Innovationsfonds Klima- und Wasserschutz gefördert. Die Stadt stellt dafür die Haustechnik mit drei Mini-BHKW im Nordwest-Schulzentrum zu Messzwecken zur Verfügung und hat die notwendige Mess- und Übertragungstechnik installieren lassen. Diese erlaubt auch eine interne Analyse des Betriebs und Energieverbrauchs.

Handlungsfeld 4: Erneuerbare Energien

Am 25. Februar wurde im städtischen Geodatenportal das Online-Solarkataster als Instrument freigeschaltet, das unter anderem der **Unterstützung des Zubaus von PV-Anlagen** (Maßnahme 4.1), vor allem für die Eigenstromerzeugung, dient. Gebäudeeigentümer in Offenburg und den Ortsteilen können nun relativ einfach anhand der Farbgebung erkennen, ob ihre Dachfläche sich theoretisch für die Installation einer Solaranlage eignet. Da die solare Nutzung von Dachflächen im Allgemeinen genehmigungsfrei ist, aus Gründen der Denkmalpflege jedoch nicht überall zugelassen werden kann, wurden Dachflächen von Gebäuden, bei denen die solare Nutzung Interessen der Stadtgestaltung entgegenstehen könnte, als „genehmigungspflichtig“ gekennzeichnet. Nach Berichterstattung in der Presse

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

032/15

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 1, Abteilung 1.2

Bearbeitet von:
Kurte, Bernadette
Schneble, Hans-
Jürgen

Tel. Nr.:
82-2444

Datum:
09.03.2015

Betreff: Stand der Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes

wurde die Seite 250 Mal aufgerufen. Auch in den Tagen danach war die Anzahl der Zugriffe erheblich über dem Durchschnitt.

Hinsichtlich der Nutzung der sanierten Deponie Satte Klamm für solare Stromerzeugung sind die Vorüberlegungen angesichts der Verpflichtung dem Regierungspräsidium gegenüber, die Fläche dem Waldverbund wieder zuzuführen, noch nicht abgeschlossen. Wenn sich eine Machbarkeitsstudie als sinnvoll erweist, wird sie voraussichtlich im Laufe dieses Jahres in Auftrag gegeben werden.

Das Online-Solarkataster gibt auch Aufschluss über Potentiale für solarthermische Wärmeerzeugung und trägt somit auch zur Maßnahme 4.2: **Unterstützung beim Einsatz Erneuerbarer Energien im Wärmebereich** bei. Die Potenzialstudie Erneuerbare Energien hat nachgewiesen, dass die zunächst möglich erscheinende Biogaserzeugung aus Bioabfällen, nicht weiterverfolgt werden sollte. Die weitere Entwicklung der Maßnahme wird daher gemeinsam mit der Offenburger Wärmeversorgung auf der Grundlage der Ergebnisse der Potenzialstudie erfolgen.

Zur **Ausweisung und Nutzung von Windkraftstandorten** (Maßnahme 4.3) wurde dem Planungsausschuss im Mai 2013 ein Sachstandsbericht vorgelegt (Drucksache-Nr. 56/13). Damals wurde berichtet, dass nur an wenigen Standorten in der Verwaltungsgemeinschaft eine ausreichende, im regionalen Vergleich aber nicht herausragende Windhöffigkeit erreicht wird. Diese Standorte sind zum Teil mit Restriktionen belegt (Auerhuhn, Landschaftsschutzgebiet). Diese Bewertung gilt unverändert fort. Auch der mittlerweile vorliegende Entwurf der Regionalplanfortschreibung sieht auf Offenburger Gemarkung aus diesem Grund keinen auszuweisenden Standort vor. Gegenwärtig soll diese Maßnahme daher nicht weiter bearbeitet werden.

Handlungsfeld 5: Mobilität

Die **Mobilitätsmarke** (Maßnahme 5.1) ist seit dem Saisonstart des öffentlichen Fahrradmietsystems von nextbike am 01.03.2015 im Straßenraum an den Stationsstelen und den Rädern zum ersten Mal sichtbar. Sie dient der Gesamtkommunikation zum Thema „Öffentliche Mobilität“ in Offenburg und subsummiert alle Mobilitätsleistungen, von den Infrastrukturelementen der Mobilitätsstationen über die künftige Mobilitätskarte bis zu den einzelnen Mobilitätsangeboten.



Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

032/15

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 1, Abteilung 1.2

Bearbeitet von:
Kurte, Bernadette
Schneble, Hans-
Jürgen

Tel. Nr.:
82-2444

Datum:
09.03.2015

Betreff: Stand der Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes

Sie soll deshalb Zug um Zug ebenso an allen Infrastrukturelementen im Offenburger Verkehrsangebot und den Mobilitätsangeboten selbst in Erscheinung treten. Dazu sollen bestehende (z.B. Bushaltestellen) und neue Anlagen (z.B. Mobilitätsstationen) mit der Marke einheitlich in ihrer Gestaltung auf das Erscheinungsbild der Marke angepasst werden. Die Anbieter von Mobilitätsleistungen werden angehalten bzw. verpflichtet, ihre Leistungen und Angebote ebenfalls dem Erscheinungsbild der neuen Marke anzupassen und die Leistungen unter dem einheitlichen Label anzubieten.

Der Ausbau der **E-Mobilität** (Maßnahme 5.4) wird fortgeführt. Ende 2014 waren in Offenburg 24 (2013: 16) rein elektrische Fahrzeuge und 50 Hybridfahrzeuge (2013: nicht bekannt) zugelassen. Im Ortenaukreis waren es 236 (2013: 187) rein elektrische Fahrzeuge und 353 (2013: 292) Hybridfahrzeuge. Im Schlüsselbusverkehr sind zwei Diesel-Hybrid-Gelenkbusse im Einsatz. Die Stadtverwaltung verfügt über sieben Elektroautos und zehn Pedelecs als Dienstfahrzeuge. Im Stadtgebiet gibt es sieben öffentliche Ladestationen für Kraftfahrzeuge und eine Pedelec-Ladestation.

Im Rahmen der Einrichtung der ersten Mobilitätsstationen kommen ab Juni 2015 im Car-Sharing-Angebot von Stadtmobil Südbaden vier Elektroautos (Renault ZOE) sowie drei Pedelecs von nextbike zum Einsatz. Im Rahmen der Ecomobil im November 2014 wurde das Projekt „100 Stromer“ angekündigt. Dieser Baustein hat zum Ziel, Offenburger Unternehmen zu begeistern, in ihren Fahrzeugflotten zunehmend auch Elektrofahrzeuge einzusetzen. Hier zeichnet sich eine enge Zusammenarbeit zwischen den Modellkommunen Ludwigsburg, Schwäbisch Gmünd und Offenburg unter Begleitung der Landesagentur e-mobil BW ab. Erste konkrete Ergebnisse sollen bei der nächsten Ecomobil präsentiert werden, die die Stadt auch weiterhin über das Klimaschutzkonzept finanziell unterstützt.

Grundlage für die **Förderung des Radverkehrs** (Maßnahme 5.10) ist der Beschluss des Fahrradförderprogramms V (Dokument-Nr. 148/13). 2013 hat die Stadtverwaltung 2014 die ersten beiden Radwegachsen 1a und 8 (siehe nachstehende Darstellung) mit der Verlagerung des Radverkehrs auf die Fahrbahn geplant, wie dies die neue Straßenverkehrsordnung vorsieht. Die Realisierung der Maßnahmen auf diesen beiden Achsen soll 2015 beginnen.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

032/15

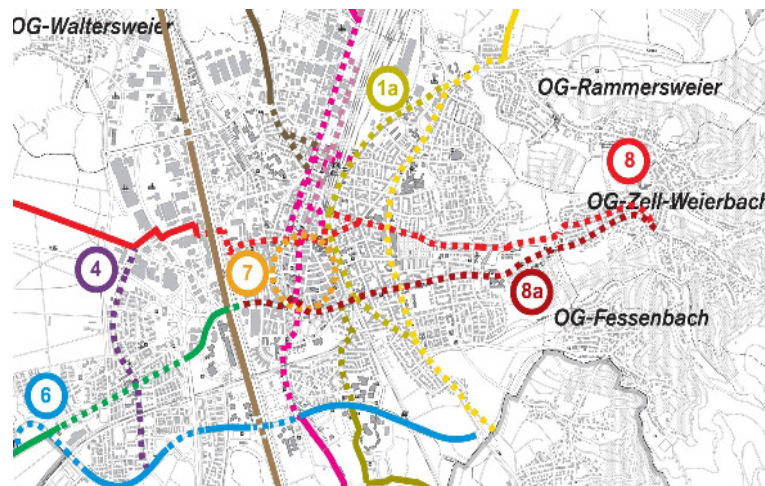
Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 1, Abteilung 1.2

Bearbeitet von:
Kurte, Bernadette
Schneble, Hans-
Jürgen

Tel. Nr.:
82-2444

Datum:
09.03.2015

Betreff: Stand der Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes



Als weitere Fördermaßnahme des Radverkehrs hat die Stadtverwaltung am Schienenhaltepunkt Kreisschulzentrum 20 Fahrradboxen aufstellen lassen. Noch in diesem Jahr soll auch die Wegweisung auf den Radhauptachsen auf den bundesweit einheitlichen Standard umgestellt werden. Diese Art der Wegweisung ist am Knoten Hauptstraße/Grabenallee (Stadt buckel) bereits realisiert.

Zur **Attraktivitätssteigerung des ÖV-Angebotes** (Maßnahme 5.11) beauftragte die Stadtverwaltung nach den Sommerferien 2014 das Büro Mathias Schmechtig NahverkehrsConsult mit der Erstellung des neuen Schlüsselbuskonzeptes. Die Arbeit des Büros wird von einem interdisziplinären Beratungskreis begleitet.

Aus Netzszenarien werden Vorzugsvarianten entwickelt, die nach einer vertieften Bearbeitung in der Umsetzungsvariante münden. Die erste Beratung hierzu erfolgte am 16. März 2015 im Verkehrsausschuss. Nach einer erneuten Zwischenberatung erfolgt voraussichtlich im Oktober 2015 die abschließende Beratung des Konzeptes im Verkehrsausschuss.

Am 23. Juni 2015 wird am Standort Messe die erste **Mobilitätsstation** (Maßnahme 5.13) eingeweiht. Damit gehört Offenburg zu den Vorreiterstädten bei der Unterstützung des seit einigen Jahren auszumachenden Trends multimodalen Denkens, der sich dadurch auszeichnet, Wegeketten mit verschiedenen Verkehrsmitteln zurückzulegen. Ziel ist dabei, jedes Verkehrsmittel mit seinen jeweiligen Stärken gezielt einzusetzen und insgesamt die Umwelt und das Klima, aber auch den eigenen Geldbeutel zu schonen.

Neben dem Standort Messe gehen auch die Standorte Bahnhof-ZOB, Kulturforum und Technisches Rathaus im Sommer 2015 in Betrieb. Damit verbunden ist die Einführung einer Mobilitätskarte sowie eines eigenen online-Portals auf der städtischen Homepage für die neue Marke „Einfach mobil“.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

032/15

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 1, Abteilung 1.2

Bearbeitet von:
Kurte, Bernadette
Schneble, Hans-
Jürgen

Tel. Nr.:
82-2444

Datum:
09.03.2015

Betreff: Stand der Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes

Handlungsfeld 6: Betriebliche Energieeffizienz

Im Rahmen der Erhebungen zur Erstellung des Wärmeatlas wurde ein Schwerpunkt auf die betriebliche Energieeffizienz gelegt. Es wurden 203 Offenburger Unternehmen angeschrieben, die angesichts ihrer Betriebsgröße oder Branchenzugehörigkeit einen relevanten Energieverbrauch vermuten ließen. Der Fragebogen umfasste in erster Linie die Erhebung der Daten zu Energieverbrauch und –produktion. Der Rücklauf war mit 30 Prozent sehr gut und erlaubt es, Überlegungen hinsichtlich der Einrichtung von **Energieeffizienz-Netzwerken großer Betriebe** (Maßnahme 6.1) und Maßnahmen zur Verbesserung der **Energieeffizienz in kleinen Betrieben** (Maßnahme 6.2) weiterzuverfolgen. Die Ergebnisse der Erhebung wurden im Rahmen der Energietage Ende September im Klimafrühstück interessierten Unternehmensvertretern vorgestellt. Bei der Gelegenheit stellten die Energietagepartner, die WRO und die IHK ihre Beratungs- und Serviceangebote für die Verbesserung der unternehmerischen Umwelt- und Energieeffizienz vor.

Eine weitere Plattform, die für Klimaschutz und Energieeffizienz im betrieblichen Kontext genutzt wurde, war das Sommer-Wirtschaftsforum im Juli 2014, zu dem die Stadt und badenova eingeladen hatten. Das Unternehmen, das nach ISO 50.001 zertifiziert ist, nutzte die Plattform, sein Energiemanagementsystem und seine Projekte für die Zielgruppe Industrie und Gewerbe vorzustellen.

An das Wirtschaftsforum beim E-Werk Mittelbaden im Vorjahr, das den Themenschwerpunkt Elektromobilität hatte, knüpfte die Messe Offenburg / Ortenau zur letzten Ecomobil an, und lud gemeinsam mit der Stadt zu einem Unternehmerforum zur E-Mobilität mit der Gelegenheit zu Probefahrten ein.

Wichtige Impulse für das Handlungsfeld Betriebliche Energieeffizienz auch in Offenburg bringt sicherlich das Projekt "Sustainable Energy Valley", mit dem der Verein Klimapartner Oberrhein erfolgreich in den Landeswettbewerb RegioWin eingestiegen ist. Mit Mitteln des europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) werden nun zwei Leuchtturmprojekte umgesetzt:

- Eines davon ist das Projekt "Vernetzte Industriegebiete", mit dem die energetische Optimierung in Industrie- und Gewerbegebieten in Freiburg, Offenburg und Lahr vorangetrieben werden soll. An dem Projekt sind neben der badenova und dem E-Werk Mittelbaden zahlreiche Forschungsunternehmen und Unternehmen beteiligt. Seitens des Vereins ist vorgesehen, dass eines der teilnehmenden Industriegebiete das Industriegebiet Elgersweier sein soll.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

032/15

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 1, Abteilung 1.2

Bearbeitet von:
Kurte, Bernadette
Schneble, Hans-
Jürgen

Tel. Nr.:
82-2444

Datum:
09.03.2015

Betreff: Stand der Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes

- Außerdem erhält die Hochschule Offenburg ein "Regionales Innovationszentrum für Energietechnik" (RIZ), ein Laborgebäude mit technischer Infrastruktur (wie z.B. Klimakammern, Testständen, Messeinrichtungen etc.), die als Forschungs- und Entwicklungsplattform für mittelständische Betriebe aus der Region dienen soll. Die Stadt stellt hierfür ein Grundstück zur Verfügung.

Handlungsfeld 7: Kommunale Liegenschaften und interne Organisation

Die Erarbeitung der **Leitlinie Energieeffiziente Stadtplanung** (Maßnahme 7.1), in der allgemeine Zielvorgaben für klimarelevante Faktoren in der Stadtplanung zusammengefasst werden, musste bisher noch zurückgestellt werden, da zunächst laufende Projekte abzuschließen waren. Wann mit der Erarbeitung der Leitlinie Energieeffiziente Stadtplanung begonnen werden kann, wird derzeit im Rahmen der Arbeitsplanfortschreibung geprüft.

Hinsichtlich der Maßnahme 7.3: **Prioritätenliste für energetische Sanierungen** erarbeitet das Gebäudemanagement derzeit einen Instandhaltungsplan für die städtischen Gebäude, in den auch die Ergebnisse aus dem Energiebericht (Drucksache Nr. 150/14 und Anlage) einfließen. Der Instandhaltungsplan wurde im Haupt- und Bauausschuss am 27. April zur Beratung vorgestellt.

Für die **Sanierung einer Schule als Modellprojekt** (Maßnahme 7.4) hat der Gemeinderat die Waldbachschule ausgewählt. Sie ist die Schule mit dem vierthöchsten Verbrauch aller Offenburger Schulen. Gleichzeitig ist sie aufgrund ihrer Kubatur als einzige Schule mit relativ höherem Verbrauch zur Sanierung auf Passivhausniveau geeignet, weshalb sie als Modellschule ausgewählt wurde. Die Verwaltung hat einen Antrag auf Förderung des Vorhabens beim Land Baden Württemberg gestellt. Bisher liegt noch kein Förderbescheid vor, allerdings ist absehbar, dass eine eventuelle Förderung durch das Land deutlich unter den Erwartungen liegen wird. Derzeit wird geprüft, ob im Rahmen des Klimaschutzaktionsprogramms der Bundesregierung ausreichende Fördermittel akquiriert werden können oder ob die energetischen Standards der Sanierung und Berücksichtigung von Wirtschaftlichkeitsaspekten angepasst werden sollten.

Ein wichtiges Projekt zur Erhöhung der **Quote für Erneuerbare Energien und Einsatz KWK** (Maßnahme 7.5) ist die geplante Umrüstung der Heizzentrale im Nord-West-Schulzentrum auf Holzpellets. Die Maßnahme wird mit 232.000 Euro aus Bundesmitteln gefördert und dieses Jahr umgesetzt. Desweiteren sind auch im vergangenen Jahr bestehende Anlagen gegen Holz-Pelletkessel oder BHKW ausgetauscht worden.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

032/15

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 1, Abteilung 1.2

Bearbeitet von:
Kurte, Bernadette
Schneble, Hans-
Jürgen

Tel. Nr.:
82-2444

Datum:
09.03.2015

Betreff: Stand der Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes

Holz-Pellet-Kessel haben jetzt:

- die Ortsverwaltung Fessenbach im Verbund mit dem Feuerwehrhaus Fessenbach (2003),
- der Kindergarten Zell-Weierbach (2008),
- die Schule, Sport- und Festhalle sowie der Kindergarten Zunsweier (2009),
- die Ortsverwaltung Waltersweier im Verbund mit dem ehemaligen Schulhaus (2009)
- die Technischen Betriebe Offenburg (2009)
- das Landschulheim Käfersberg (2010),
- Sporthalle am Sägeteich (2013),
- Kindergarten Bühl (2013),
- Altes Feuerwehrhaus Bohlsbach (2014)

Blockheizkraftwerke stehen in folgenden Objekten:

- Konrad-Adenauer-Schule (2001)
- Astrid-Lindgren-Schule (2011)
- Oken-Gymnasium (2011)
- Oken-Sporthalle (2011)
- Festhalle Elgersweier (2011)
- Kita Waltersweier (2012)
- Kita Rammersweier (2013)
- Schillergymnasium (2014)
- Technisches Rathaus (2015)

Geplant ist außerdem, die Photovoltaikflächen auf städtischen Dächern zu erweitern. Derzeit wird geprüft, welche Dächer dafür infrage kommen.

Zur **Intensivierung des kommunalen Energiemanagements** (Maßnahme 7.6) wurde letztes Jahr seitens des strategischen Energiemanagement der Energiebericht fertiggestellt und im Umweltausschuss am 12. November 2014 vorgestellt (Drucksache Nr. 150/14). Zu dessen Erstellung und Pflege wurde die Software Comteos San Reno angeschafft. Die nun erhobenen Grunddaten werden durch monatliche Zählerablesungen ergänzt. Diese werden inzwischen in neuen Anlagen auch teilweise elektronisch übermittelt. Die im Energiebericht beschriebenen Defizite bei der Erfassung des tatsächlichen Verbrauchs von Gebäuden in energetisch verbundenen Gebäudestrukturen konnten reduziert werden.

Allein mit der Inbetriebnahme eines BHKW von 20 kW elektrischer Leistung im Schillergymnasium im Juli 2014 konnte der dort relativ hohe Strombezug um etwa ein Viertel gesenkt werden. Auch im Ritterhausmuseum konnten die Stromkosten über den Austausch der Beleuchtung über moderne LED-Technik mit jährlich 12.000 Euro erheblich reduziert werden. Das Projekt, das auch das Problem der

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

032/15

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 1, Abteilung 1.2

Bearbeitet von:
Kurte, Bernadette
Schneble, Hans-
Jürgen

Tel. Nr.:
82-2444

Datum:
09.03.2015

Betreff: Stand der Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes

sommerlichen Überhitzung des Ritterhausmuseums gelöst hat, wurde mit ca. 60.000 Euro von Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit im Rahmen der nationalen Klimaschutzinitiative gefördert.

Überlegungen dazu, in welcher Form die **Einführung einer kommunalen Energieleitlinie inkl. Nutzersensibilisierung** (Maßnahme 7.7) stattfinden soll, sind noch nicht abgeschlossen. Der vorliegende Entwurf der Energieleitlinie befindet sich noch in der internen Beratung. Ein Konzept zur Sensibilisierung der städtischen Mitarbeiter hinsichtlich Klimaschutz und Energieeffizienz wird derzeit entwickelt.

Die verschiedenen Angebote für den **Klimaschutz an Schulen** (Maßnahme 7.9), die die Verwaltung und ihre Partner anbieten, werden nur verhalten angenommen. Das Schillergymnasium wird im laufenden Schuljahr zum dritten Mal, die Grundschule Griesheim zum ersten Mal, das mit dem BUND Umweltzentrum angebotene pädagogische Angebot „Klimaschutz macht Schule“ durchführen. Als neuer Ansatz, um die Zielgruppe Kinder und Jugendliche zu erreichen, werden derzeit zusammen mit dem Jugendbüro Klimaschutz-Angebote für das Sommerferienprogramm entwickelt.

Der Sachstandsbericht zur **Intensivierung der Erneuerung von Straßenbeleuchtungen** (Maßnahme 7.11) wurde im November 2014 dem Verkehrsausschuss und dem Gemeinderat vorgelegt (Drucksache Nr. 143/14). Die Verwaltung wurde damit beauftragt, die energetische Modernisierung der Straßenbeleuchtung mit dem Schwerpunkt LED-Leuchten weiterzuführen. In Neubaugebieten sollen nur noch LED Leuchten verwendet werden.

Die **Stelle der Klimaschutzmanagerin** (Maßnahme 7.12) ist eingerichtet und im städtischen Stellenplan verankert.

Die nächste Sitzung des **Klimaschutzbeirats** (Maßnahme 7.13) ist für den Monat Juli vorgesehen.

Der **European Energy Award** (Maßnahme 7.15) ist ein Qualitätsmanagement- und Zertifizierungsverfahren, das fachübergreifendes Planen und Handeln sowie prozessorientierte und langfristige Klimaschutz- und Energiepolitik in Kommunen etabliert. Für den European Energy Award (EEA) relevante Maßnahmenbereiche sind:

- Entwicklungsplanung und Raumordnung
- Kommunale Gebäude und Anlagen
- Versorgung und Entsorgung
- Mobilität
- Interne Organisation
- Kommunikation und Kooperation

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

032/15

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 1, Abteilung 1.2

Bearbeitet von:
Kurte, Bernadette
Schneble, Hans-
Jürgen

Tel. Nr.:
82-2444

Datum:
09.03.2015

Betreff: Stand der Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes

Das Land Baden Württemberg fördert die Teilnahme am EEA mit 10.000 Euro. Nach erfolgreicher Antragstellung Ende letzten Jahres wurde die Durchführungsvereinbarung mit der Klimaschutz- und Energieagentur des Landes (KEA) unterschrieben und die Energieagentur Regio Freiburg mit der Prozessbegleitung beauftragt. Die Ortenauer Energieagentur unterstützt den Prozess als lokaler Partner.

Um die fachübergreifende Zusammenarbeit sicherzustellen, muss ein Energieteam eingerichtet werden. Neben der Abteilung Stadtentwicklung wurden die Fachbereiche Zentrale Dienste, Stadtplanung und Baurecht, Hochbau, Grünflächen und Umweltschutz, Tiefbau und Verkehr sowie die Eigenbetriebe Stadtentwässerung und Technische Betriebe Offenburg ins Energieteam berufen, das sich am 11. März 2015 zum ersten Mal getroffen hat. Die Klimaschutz- und Energieeinsparmaßnahmen, die sich aus dem European Energy Award ergeben, fließen in Zukunft in den Klimaschutzaktionsplan ein.

Die Maßnahme 7.17: **Überwachung EnEV und EWärmeGesetze** wird vom Fachbereich 3/Abteilung 3.2 durchgeführt im Rahmen der baurechtlichen Entscheidungen (Baumaßnahmen) bzw. beim Austausch der Heizungen im Altbau (EWärmeG) in einem gesonderten Verfahren. Hier ist anzumerken, dass im Rahmen der anstehenden Gesetzesänderung künftig alle Gebäudearten überprüft werden. Bislang fielen nur Gebäude mit überwiegender Wohnnutzung unter das Gesetz. Künftig sind z.B. gewerblich genutzte Gebäude aller Größenklassen oder öffentliche Gebäude (Schulen usw.) beim Heizungsaustausch verpflichtet, anteilig erneuerbare Energien zu nutzen und dies der unteren Baurechtsbehörde nachzuweisen. Ein Mehraufwand in der Verwaltung ist zu erwarten.

Im Forschungsprojekt **Lüftungsoptimierung bei energetisch sanierten Gebäuden**, (Maßnahme 7.19) bei dem die Hochschule Offenburg mit Förderung durch den badenova-Innovationsfonds Klima und Wasserschutz vergleichend untersucht, wie die Luftqualität in Klassenzimmern (Theodor Heuss und der Oststadtschule) und in Wohnungen (der GEMIBau) verbessert werden kann, hat sich der Projektverlauf erneut verzögert. Die Messungen sind abgeschlossen, die Maßnahmen wurden oder werden umgesetzt, die Ergebnisse der Kontrollmessungen liegen noch nicht vollständig vor.

Die Daten, die der CO₂-Bilanz des Klimaschutzkonzeptes zugrunde liegen, sind aus dem Jahr 2010. Die **Fortschreibung der CO₂-Bilanz** (Maßnahme 7.18) macht nach Expertenmeinung erst nach fünf Jahren Sinn. Entsprechend wäre eine Zwischenbilanz der Fortschritte mit den Daten des Jahres 2015 möglich. Diese liegen voraussichtlich erst 2017 vor, weshalb diese Maßnahme in den Aktionsplan 2016/2017 übertragen wird.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

032/15

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 1, Abteilung 1.2

Bearbeitet von:
Kurte, Bernadette
Schneble, Hans-
Jürgen

Tel. Nr.:
82-2444

Datum:
09.03.2015

Betreff: Stand der Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes

Handlungsfeld 8: Umweltschutz im Klimaschutz

Die **Erstellung eines Baumpflanzkonzepts** (Maßnahme 8.1) musste zurückgestellt werden, da die Abteilung Grünflächen und Umweltschutz derzeit ausgelastet ist. Hinsichtlich des Baumbestandes steht die Bepflanzung bei der Sanierung der Straßen, die aktuell saniert werden, im Fokus.

Handlungsfeld 9: Öffentlichkeitsarbeit und Information

Das Logo der **Dachmarke Offenburger Klimabündnis** (Maßnahme 9.2) steht für das Engagement der Stadt Offenburg und ihrer Partner im Klimaschutz und wird als solches konsequent von allen Beteiligten eingesetzt.

Informationen zu Veranstaltungen, aus Projekten und aktuelle Pressemeldungen zum Klimaschutz werden auf der **Internetplattform zum Klimaschutz** (Maßnahme 9.3) www.offenburg-klimaschutz.de permanent aktualisiert. Anlässlich der Veröffentlichung des Solarkatasters im Geodatenportal, wurde eine neue Rubrik „Service“ eingerichtet, innerhalb derer Informations-, Beratungs- und Förderinstrumente für Bürgerinnen und Bürger sowie Gewerbebetriebe gesammelt werden. Die Angebote der Stadt und ihrer Partner finden sich dort ebenso wie Informationen und Links zu den klimaschutzrelevanten Förderprogrammen der KfW, nationalen Kampagnen und Ratgeber.

Der **jährliche Energietag** (Maßnahme 9.6) fand auch 2014 wieder auf der Oberrhein Messe über den gesamten Messezeitraum hinweg statt (neun Tage). Bereits zum dritten Mal wurde der städtische Messeauftritt von der Abteilung Stadtentwicklung gewährleistet und vertrat inhaltlich den Themenschwerpunkt Klimaschutz. Wie im Jahr zuvor erfolgte die Planung der Energietage in enger Abstimmung mit den Partnern Messe Offenburg/Ortenau, Ortenauer Energieagentur, E-Werk Mittelbaden, badenova und Zukunft Altbau.

Das umfangreiche Energietageprogramm richtete sich an unterschiedliche Zielgruppen. In insgesamt 32 Vorträgen wurden Tipps zum Klimaschutz und zum Energiesparen vermittelt, über Erneuerbare Energien und zu Anforderungen an energieeffizientes Bauen und Sanieren informiert sowie Fördermöglichkeiten für Maßnahmen energetischer Sanierung und die Nutzung Erneuerbarer Energien vorgestellt. Vier Termine auf der Vortragsfläche wurden dem beliebten Energietagetheater für Kinder vorbehalten.

Das Klimafrühstück mit ausschließlich geladenen Gästen richtete sich an Unternehmensvertreter (s. Ausführungen zu Handlungsfeld 6). Zum öffentlichen Klimacafé waren Hausbesitzer zum „Faktencheck Dämmwahn oder Klimarettung“ eingeladen, bei dem die Darstellung energetischen Sanierens in den Medien im

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

032/15

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 1, Abteilung 1.2

Bearbeitet von:
Kurte, Bernadette
Schneble, Hans-
Jürgen

Tel. Nr.:
82-2444

Datum:
09.03.2015

Betreff: Stand der Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes

Dialog mit Energieberatern auf den Prüfstand gestellt wurde. Das Format, das sich bereits auf der Bauen und Wohnen bewährt hatte, wurde auch im Klimacafé angewandt.

Das Thema der energetischen Sanierung war auch Schwerpunkt der Architektenausstellung „Sanieren mit System“, die erfolgreich sanierte Häuser in Offenburg fotografisch und mit Kurzinformation dokumentiert.

Eine eher ungewöhnliche Aktion war der Klimaschutzprojektchor, der mit etwa 170 Personen die Messeeröffnung mitgestaltet hat. Im Anschluss an eine weitere Gesangsdarstellung auf dem Messegelände stellten die Sängerinnen und Sänger gemeinsam mit den Zuschauern ein „Kein-CO₂“-Symbol auf der Rasenfläche des Reitplatzes dar, welches in einer Luftaufnahme festgehalten wurde. Die Aufnahme hat den Fotowettbewerb der Energiewendetag des Landes Baden Württemberg gewonnen.

Das Format „Faktencheck: Dämmwahn oder Klimarettung“, das die Stadt Offenburg gemeinsam mit der Ortenauer Energieagentur entworfen hat, kam auch auf der diesjährigen Messe Bauen und Wohnen zum Einsatz. Für diese Veranstaltung konnten mit dem Obermeister der Maler- und Lackiererinnung Ortenau und dem stellvertretenden Obermeister der Stukkateurinnung Ortenau erstmals Vertreter der Handwerkerschaft für das Podium gewonnen werden.

Eine Aktualisierung der **Infomappe Klimaschutz** (Maßnahme 9.8) ist für die Sommermonate 2015 vorgesehen.

Die **Kampagne Klimaschutz einfach machen** (Maßnahme 9.12) ist im Dezember 2013 mit der ersten roten Phase gestartet, von April bis Dezember 2014 lief die grüne Phase und von Januar bis Mitte Februar 2015 die blaue Phase. Mit roten Plakaten wurde dann ab dem 24. Februar 2015 die zweite Runde der Kampagne eingeläutet. Der Themenschwerpunkt ist wieder „Strom und Wärmeenergie“ und integriert die Bewerbung des städtischen Förderprogramms zur energetischen Sanierung (Maßnahme 1.3). Die Motive aus dem vergangenen Jahr kommen zu einem großen Teil wieder zum Einsatz und werden mit neuen Motiven ergänzt. Bislang wurden 16 verschiedene Motive entwickelt, die aufmerksam machen (rot), zum Handeln auffordern (grün) oder positives Handeln anerkennen sollen (blau). Sie kommen vor allem an Bushaltestellen, auf und in Bussen und auf Bannern zum Einsatz.

Die vielfältigen Klimaschutzveranstaltungen und -aktionen, die die Verwaltung im Laufe des Jahres veranstaltet, werden in die Kampagne aufgenommen. So wird für Informationen zur weltweiten Aktion „Earth Hour“ ein rotes „Licht aus!“-Motiv verwendet, um Aufmerksamkeit zu erregen und zu sensibilisieren. Die

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

032/15

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 1, Abteilung 1.2

Bearbeitet von:
Kurte, Bernadette
Schneble, Hans-
Jürgen

Tel. Nr.:
82-2444

Datum:
09.03.2015

Betreff: Stand der Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes

Quartierskampagne „Klimafit im Quartier“ ist aufgrund des Charakters der Aufforderung zum Handeln in grün gehalten.

Neben den bereits erwähnten Veranstaltungen und Aktionen organisierte die Verwaltung im vergangenen Jahr gemeinsam mit dem Weltladen Regentropfen zwei Klimacafés auf dem Wochenmarkt und ein „faires Torwandschießen“ zu den Nachhaltigkeitstagen des Landes Baden Württemberg. Dieses wurde auch vom VfR Elgersweier unterstützt, der bereits seit einigen Jahren mit fair gehandelten Fußbällen spielt. Ein weiteres Klimacafé gab es zur Nacht der Weiterbildung. Bei der Gelegenheit konnte mit dem Förderverein für Ortenauer Streuobstwiesen ein neuer Partner gewonnen werden.

4. Zusammenfassung und Ausblick

Mit der Gründung des Ortenauer Baunetzwerks und der Auflage des Beratungs- und Förderprojekts „100 Häuser werden klimafit“ konnten zwei wichtige Maßnahmen im **Handlungsfeld Sanierung Wohngebäude** in die Umsetzung gehen. Die Synergieeffekte der beiden Maßnahmen sind enorm: Die Stadt fördert qualitativ hochwertige Sanierungen und die Mitglieder des Baunetzwerks garantieren die Qualität in der Umsetzung. Der Erfolg beider Maßnahmen ist auf eine breite Akzeptanz angewiesen. Das Ortenauer Baunetzwerk befindet sich noch im Anfangsstadium und erwartet eine steigende Teilnehmerzahl. Beim städtischen Förderprojekt zeichnet sich ab, dass Anpassungen vonnöten sind, um es mehr in die Breite zu tragen.

Mit dem Projekt Offenburger verbessern ihre CO₂-Bilanz hat das **Handlungsfeld Energiesparen im Haushalt** neue Impulse erhalten. Filme, Vorträge und Exkursionen zu Klimaschutz und Energie im Alltag standen der gesamten Bevölkerung offen. Die hier eingegangenen Kooperationen sollen auch in Zukunft für attraktive Informationsangebote an die Offenburger Bevölkerung genutzt werden.

Die wichtigste Maßnahme für das **Handlungsfeld Fernwärme und Kraft-Wärme-Kopplung** ist der Wärmetlas, dessen Erstellung nun, mit der Einreichung des Endberichts, zum Abschluss kommt. Die breite Datenbasis und die dort gemachten Handlungsvorschläge erlauben es nun, das Handlungsfeld weiterzuentwickeln.

Mit den nun vorliegenden Ergebnissen der Potenzialanalyse und das neue Energieeinsparungsgesetz (EEG) werden die mit dem Klimaschutzkonzept geplanten Maßnahmen im **Handlungsfeld Erneuerbare Energien** erneut auf den Prüfstand gestellt. Die sich daraus ergebenden Maßnahmen fließen in den neuen Aktionsplan ein.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

032/15

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 1, Abteilung 1.2

Bearbeitet von:
Kurte, Bernadette
Schneble, Hans-
Jürgen

Tel. Nr.:
82-2444

Datum:
09.03.2015

Betreff: Stand der Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes

Das **Handlungsfeld Mobilität** ist weiterhin ein wichtiger Baustein für den Klimaschutz in Offenburg. Dabei werden die Strategien zur Stärkung des Umweltverbunds weiterhin umgesetzt, wobei ein neuer Schwerpunkt auf die Attraktivitätssteigerung des öffentlichen Verkehrs gelegt wird. Neben der Verbesserung des Linienverkehrs soll auch eine Mobilitätskarte in Zukunft das Umsteigen zwischen einzelnen öffentlich genutzten Verkehrsmitteln erleichtern.

Für die Erreichung der Ziele im **Handlungsfeld betriebliche Energieeffizienz** nutzt die Verwaltung derzeit in erster Linie bestehende Netzwerke und unterstützt die Bewerbung regionaler Angebote an Unternehmen. Geplant ist außerdem Offenburgs Teilnahme an dem neuen Projekt „Vernetzte Industrieparks“ mit dem die Klimapartner am Oberrhein die Energieeffizienz in Industrie- und Gewerbegebieten steigern möchten.

Mit der Vorlage des Energieberichts konnte eine wichtige Aufgabe aus dem **Handlungsfeld Kommunale Liegenschaften und Organisation** zum Abschluss gebracht werden. An der nun anstehenden Bestandaufnahme als ersten Schritt zur Erlangung des European Energy Award (EEA) sind verschiedene Fachbereiche der Verwaltung beteiligt. Die sich aus der ersten Analyse ergebenden Maßnahmen des EEA werden in den Klimaschutzaktionsplan 2016/17 einfließen.

Die Maßnahmen im **Handlungsfeld Öffentlichkeitsarbeit und Information** decken zwei Linien ab: Über das Offenblatt und Pressemitteilungen sowie die Pflege der Klimaschutzhomepage wird die Öffentlichkeit regelmäßig und anlassbezogen über Projekte, Aktivitäten und Ereignisse im Klimaschutz informiert. Darüber hinaus informieren Flyer zu besonderen Angeboten. Gleichzeitig dienen Kampagnen, Veranstaltungen und Aktionen der Sensibilisierung der Öffentlichkeit damit diese ihr Handeln klimabewusst gestaltet.

Im Herbst wird die Verwaltung dem Umweltausschuss den Aktionsplan für die Jahre 2016/17 zur Beratung vorlegen. Wie schon der Aktionsplan 2014/15 wird auch dieser aus den Maßnahmen des Klimaschutzkonzeptes abgeleitet. Dieses Mal werden jedoch außerdem Ergebnisse aus dem Wärmeatlas, der Potenzialanalyse Erneuerbare Energien und den Ergebnissen der Bestandaufnahme im Kontext des Prozesses zur Erlangung des European Energy Award einfließen.